

ENTER THE MATRIX

Auch wenn die Firma schon länger existiert, ist Matrix Audio für uns noch ein relativ unbekannter Name – der Streamer TS-1 will beweisen, dass sich das ändern sollte.

Text: Julian Holländer

Groß bekannt ist Matrix Audio in Deutschland ja noch nicht. Das könnte sich aber in Zukunft ändern. Sei es, weil jüngst der Hamburger Vertrieb Drei H die Verantwortung übernommen hat und aktiv am Bekanntheitsgrad mitwirken will, oder natürlich aufgrund der Qualitäten der Geräte – wie dem hier getesteten Netzwerkplayer TS-1. Die chinesische Firma ist nämlich generell alles andere als ein Newcomer, besteht seit 2006 und hat international durchaus immer wieder für Aufsehen gesorgt, nur eben hierzulande noch nicht viel.

Diese Zeit ist mehr als genug für mehrere Produktzyklen, der TS-1 ist symbolisch für die aktuelle „1"-Generation, mit welcher der Hersteller sein voriges Design überarbeitet hat. Eine flache Glas-Front mit Bildschirm, keine sichtbaren Knöpfe, schicke Luftlöcher an den Seiten und oben sowie das dazwischen ins Alugehäuse eingelassene Logo der Firma sprechen eine moderne HiFi-Designsprache, ohne komplett ausgefallen und gewöhnungsbedürftig zu sein. Zudem wird über die hochwertige Verarbeitung ebenfalls schnell klar, dass wir hier kein billiges Allerweltsprodukt vor uns haben, sondern dass Matrix Audio durchaus im ernsthaften HiFi-Kosmos mitspielt und einen gewissen High-End-Anspruch hat.

Die Firma bietet etwa auch Verstärker an, der Fokus liegt aber auf digitalem Audio. Das beinhaltet Zubehör wie audiophile Switches und Clocks, bedeutet aber zuallererst Streamer. Dort liegt nämlich ein Kernprodukt des Herstellers: der selbst gebaute, auf dem Betriebssystem Linux basierende MA Player, welcher auf allen Geräten von Matrix läuft, sowie „MA Remote“ als Begleit-App für Handys und Tablets.

Der MA Player im Detail

Eine solche proprietäre Plattform verspricht hohe Flexibilität und damit eine einfache und trotzdem vollumfängliche Steuerung, eines der Kernziele der Firma, kombiniert mit kontinuierlicher Weiterentwicklung. Aktuell gibt es Streaming von den „üblichen Verdächtigen“ Tidal und Qobuz sowie die ziemlich seltene Integration von Apple Music. Auch High-Res-Audio und Internetradio sind dabei, ebenso wie UPnP, Roon, Airplay und die Connect-Varianten von Spotify, Tidal und Qobuz.

Die Streamingdienste kombiniert die App mit lokal gespeicherter Musik, dazu gleich mehr. Sowohl beim Musikhören als auch beim Aufrufen von Einstellungen arbeitet die App flüssig und bleibt übersichtlich – das Versprechen von guter Bedienung hält Matrix auf jeden Fall ein. Auch der Touchscreen reagiert zuverlässig, bietet zwar keine komplette Streaming-Navigation, Eingangs- und Filterwahl aber natürlich schon, für die Nutzung als Kopfhöreramp sehr praktisch. Oder auf Wunsch auch „nur“ den Wiedergabebildschirm oder ein VU-Meter.



Neben zahlreichen Digital-Eingängen inklusive USB für Computer, Festplatten und CD-Laufwerke gibt es sogar analoge Inputs und einen Subwoofer-Ausgang; raus geht es per Cinch oder XLR.



Julian Holländer
STEREO-Redakteur

»EIN VON VORN BIS HINTEN DURCHDACHTER STREAMER – IM TS-1 STECKT VIEL!«

Dort wie in der App findet sich zudem eine Auswahl an Digitalfiltern. Anders als sonst üblich folgen sie keinen technischen Beschreibungen, sondern Klangcharakteristiken. Wie so oft sind die Anpassungen eher subtil, aber für die letzte Optimierung doch gut. Eine „Standard“-Einstellung gibt es nicht – vielmehr lädt die Firma dazu ein, herumzuprobieren. Einen klaren Favoriten können wir nicht benennen, Empfehlungen von Matrix, dass etwa elektronische Musik mit „Analytical“ für scharfe Dynamik super passt, oder „Detail“ einem Orchester noch mal etwas mehr Tiefe gibt, würden wir aber unterschreiben.

Innere Symmetrie

Der chinesischen Firma geht es aber nicht nur um die Nutzererfahrung. Auch gut klingen soll es, und ein Blick ins Innere des Streamers bekräftigt den Anspruch. Digitale und analoge Sektion sind räumlich voneinander getrennt und für maximale Kanaltrennung jeweils vollsymmetrisch aufgebaut. Bedeutet auch je einen eigenen DAC-Chip pro Kanal, Matrix setzt hier auf den AK4493SEQ von AKM. Für noch mehr Trennung hat zudem jeder Wandler sein eigenes Netzteil.

Auch der eingebaute Kopfhörerverstärker ist symmetrisch und zudem diskret ausgelegt. Denn er soll nicht nur eine praktische Beigabe sein, eher ein Hauptfeature; Matrix Audio listet den TS-1 gar als „Streamer & Headphone Amplifier“. Er bietet Ausgänge in 4,4 mm und 6,35 mm sowie eine wählbare Ausgangsspannung – und

NETZTEIL-UPGRADE IM CHECK

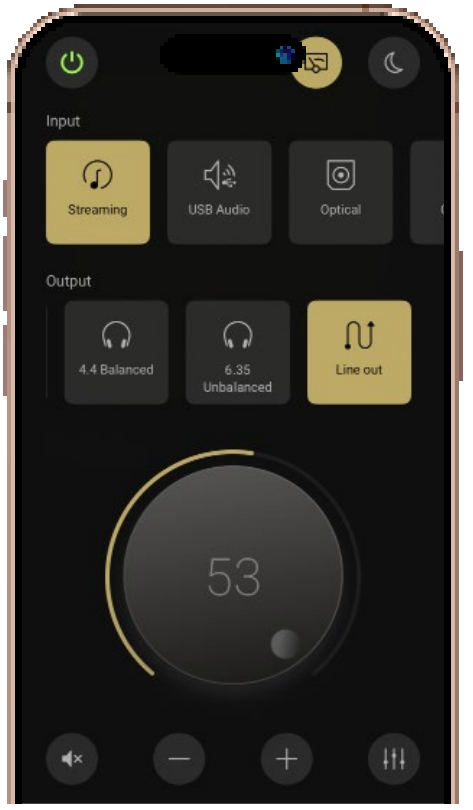
Lohnt sich das SBooster BOTW als Upgrade für den TS-1?

Die Netzteile der niederländischen Firma SBooster hatte STEREO schon mehrfach im Test, zuletzt in Ausgabe 05/2021. Alle SBooster-Modelle haben die optimierte Stromversorgung für unzählige HiFi-Geräte im Fokus, explizit als Austausch für billige Steckernetzteile. „BOTW" steht für „Best of Two Worlds", weil die Firma darin die Vorteile von Linear- und Schaltnetzteilen kombinieren will: Effizienz, hohe Stromlieferfähigkeit und eine möglichst saubere Stromversorgung. Ein dicker Ringkerntrafo, mehrere Isolationsstufen, Stromreserve und eine Art „Puffer" in der Übertragung sorgen für die Umsetzung dieser Ziele.

Zur Anpassung an verschiedene Geräte gibt es sie mit verschiedenen Ausgangsspannungen sowie eine große Auswahl an Anschlüssen. Wir testeten das passende „SBooster BOTW Power&Precision Eco MKII 12V" mit dem TS-1, welches der Vertrieb für diese Kombi im Bundle für 3.000€ anbietet. Der Matrix hat zwar schon eine ordentliche interne Stromversorgung – weswegen das Upgrade vielleicht nicht so gewaltig ist, wie es bei einem Plattenspieler mit billigem Netzteil wäre –, das BOTW-Extra ist aber doch lohnenswert. Der TS-1 profitiert mit einem klanglichen Plus bei der Räumlichkeit – alles wirkt freier und größer, damit auch gelöster und authentischer, bietet sogar leicht mehr Punch.



Das SBooster BOTW-Netzteil ist in verschiedenen Spannungen erhältlich, hier 12 V.



Die zum Matrix-System gehörende App ist schick und vielseitig, inklusive Server-Features.

kann in der Praxis auch mit anspruchsvolleren Modellen problemlos spielen.

Trennung für höhere Präzision gibt es auch auf der digitalen Seite, konkret bei der Clock, welche die präzise Taktung für die Verarbeitung der digitalen Musik gewährleisten soll. Beziehungsweise „sollen", da hier Plural genutzt werden muss, denn der TS-1 trägt zwei Clocks – je eine für 44,1 und 48 kHz sowie deren jeweilige Vielfache. So soll jede Auflösung möglichst präzise verarbeitet werden. Generell schafft der Matrix bis zu 24 Bit / 768 kHz und DSD512.

Dass der TS-1 als komplette digitale Schaltzentrale arbeiten kann, zeigt sich auf der Rückseite. Eingänge gibt es in den Formen optisch, koaxial, HDMI sowie USB-B. Zudem liegen dort auch zwei USB-A-Ports. Dort können einerseits Sticks und Festplatten eingesteckt und deren Musik über den Streamer abgespielt werden.

Server, CD-Ripper, Vorverstärker?

Andererseits lässt sich dort auch ein CD-Laufwerk verbinden und eine eingelegte CD rippen – deren Musik wird auf einem USB-Stick oder sogar direkt auf dem Matrix gespeichert. Denn nach dem Lösen von zwei Schrauben auf seiner Unterseite wird ein kleiner Schacht sichtbar für den Einbau einer NVMe-SSD – also einer Festplatte –, womit der Streamer internen Speicher bekommt. Damit wird das System zum Server, denn übers Netzwerk können andere Netzwerkplayer auf diese Musik des TS-1 zugreifen. Ebenso ist es möglich, am Computer kabellos die gespeicherte Musik zu verwalten.

Ungewöhnlich für ein so stark auf die digitale Seite fokussiertes Gerät scheint zudem der analoge Cinch-Eingang. Doch ist dieser in der Praxis durchaus sinnvoll und ermöglicht etwa den Anschluss eines Plattenspielers, Phono-Stufe vorausgesetzt. Dessen Signal wird dann wie alle anderen behandelt, und kann somit auch an die Kopfhörer gegeben werden, respektive direkt an eine Endstufe oder Aktivlautsprecher. Denn der TS-1 hat auch eine (deaktivierbare) Lautstärkeregelung, die ihn zum kompletten Vorverstärker macht.

Zuletzt ist auf der Rückseite neben Trigger-Buchsen die Stromversorgung platziert, erst mal als klassischer Kaltgerätestecker. Daneben liegt zusätzlich ein DC-Eingang für externe Upgrade-Netzteile. Matrix selbst bietet (noch) kein eigenes an, deswegen haben wir den Upgrade-Pfad via Sbooster-Modell ausprobiert – mehr dazu im Kasten.



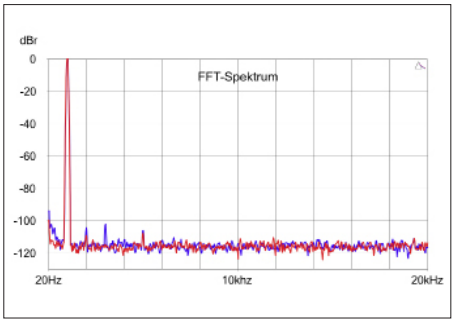
Die Fernbedienung bietet alles Wichtige, inklusive zweier Preset-Tasten.



Zwei Schrauben gelöst, und schon kann eine Speicherkarte eingebaut werden.



Links der Knopf für An/Aus und Mute, rechts die Kopfhörerausgänge – sonst ist die komplette Front ein Touchscreen, auf dem auch die Klangfilter gewählt werden können.

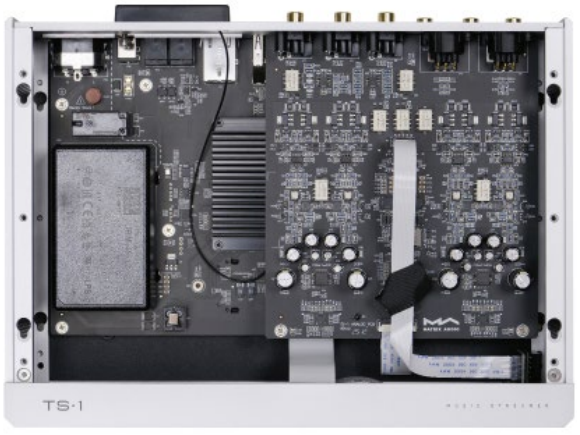


Hier die Messung in der Kombination optisch auf XLR: absolut niedriges Rauschen.

Passend zur schon länger erreichten Volljährigkeit von Matrix Audio klingt der TS-1 ausgesprochen erwachsen, also kohärent und mit präziser Übersicht. Auch wenn viele Matrix-Produkte preislich über ihm platziert sind, ist er alles andere als ein simples Einsteigergerät. Bei aller Präzision bis ins Detail behält er trotzdem Musikalität und Charme bei, setzt Billy Joel in „Piano Man" emotional in Szene, ohne künstlich zu wirken, gibt Instrumente von Piano bis Mundharmonika mit stimmigen Klangfarben wieder.

Dazu kommt ein präsenter und klarer sowie bei der richtigen Musik kräftiger Bass. Der sorgt auch für ein körperhaftes Klangbild und zieht die Bühne schön in die Tiefe – was erneut Stimmen echter und greifbarer wirken lässt. Instrumente werden ebenso voll dargestellt sowie scharf platziert, ohne jegliche Überlagerung.

Der TS-1 beweist, dass Matrix dem modernen HiFi-Fan kein unbekannter Name bleiben sollte. Funktionsvielfalt inklusive Kopfhörer und Server sowie eine Top-App legen den Grundstein, präziser, natürlicher und strukturierter Klang zeigen deutlich, dass die Marke Ahnung von HiFi hat. ■



Das Innere ist sorgfältig aufgebaut, das symmetrische Layout rechts gut erkennbar.

STEREO TESTERGEBNIS: FUNDIERT. KRITISCH. TRANSPARENT.	
MATRIX AUDIO TS-1	
Produktart	Streamer
Internetadresse	www.matrix-digi.com
Preis in Euro	2.700
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	28 x 8,2 x 21 / 2,9
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Drei H / +49 40 37507515
MESSWERTE 20 %	**sehr gut 1,4**
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	sehr gut (106)
Ausgangsspannung (in Volt)	sehr gut (2,01 Cinch / 3,96 XLR)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	gut (120 Cinch / 56 XLR)
Klirrfaktor bei -9 dBFS (in Prozent)	sehr gut (0,002)
FFT-Spektrum	sehr gut
Stromverbrauch Leerlauf (in Watt)	gut (14)
AUSSTATTUNG 40 %	**sehr gut 1,5**
Digitaleingänge & -ausgänge	optisch, koaxial, HDMI, USB-B (In)
Digitalfilter umschaltbar	ja
Ausgänge	Cinch, XLR, Subwoofer
Ausgang regelbar	ja
Kopfhörerausgang	ja, 6,35 / 4,4
Musik-Formate	sehr gut, High-Res bis 24 Bit / 768 kHz, DSD512
Haptik & Verarbeitung	gut
Streamingstandards	Airplay, Roon, UPnP/DLNA, Spotify/Tidal/Qobuz Connect, Internetradio, Dienste in App
USB-Datenträger	ja
Harter Netzschalter	nein
HANDHABUNG 40 %	**gut 2,1**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App	gut / gut, aber aktuell nur englisch / sehr gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut
Garantie (in Jahren)	befriedigend (2)
PRAXIS-NOTE	**gut 1,7**
Klangbeschreibung	sauber, strukturiert, räumlich tief und natürlich
KLANGPUNKTE	**76 / 100**